

# Volks- & Anzeigengeblatt

Das Volks- und Anzeigengeblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch und Freitag** Mit-  
tags eintreffen, finden Aufnahme.

**Neunundzwanzigster Jahrgang. No. 58. Winnenden, Samstag den 19. Mai 1877.**

Winnenden.

## Bekanntmachung.

**Kommenden Donnerstag den 24. d. Mts**  
**Vormittags 10 Uhr**

wird die Lieferung und Beifuhr nachstehender Straßensteine in dem hiesigen Rath-  
haus im Abstreich vergeben, und zwar sind nöthig zur Unterhaltung:

Auf die Straßenstrecke von hier bis Birkmannweiler:

- 1., Kalksteine 50 Meter.
- 2., Fleinsteine 50 Meter.

Von Birkmannweiler zum Erlenhof zus.

Fleinsteine 120 Meter

wozu Lieferanten u. s. w. eingeladen werden.

Schüle.

## Kurze Nachricht

über die

## Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812.

**Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark.**

Die Anstalt besteht seit mehr als 60 Jahren, ist mithin die älteste der jetzt bestehenden  
auf Aktien gegründeten Feuer-Versicherungs-Anstalten Deutschlands. Sie versichert zu festen  
Prämien gegen den Schaden, welcher durch Brand oder jede Art von Blitzschlag, sowie das  
dadurch veranlaßte Löschen, Niederreißen oder erwießen nothwendige Ausräumen verursacht wird,  
und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht.  
Das Vieh ist auf der Weide gegen Blitzschlag mitversichert. Die Versicherten können niemals  
zu einer Nachzahlung herangezogen werden.

Sie versichert alle beweglichen Gegenstände, Möbeln, Waaren, Maschinen, Vieh, Ernte-  
bestände u. s. w.

Wer zu versichern wünscht, beliebe sich an die betreffende Agentur zu wenden, bei wel-  
cher er jede erforderliche Auskunft, sowie das nöthige Antrags-Formular erhalten kann. Bes-  
teres ist gewissenhaft auszufüllen und zu unterzeichnen.

Der Agent sorgt demnächst für Ausfertigung der Police und für Erfüllung der gesetz-  
lichen Erfordernisse.

Die Versicherungen können abgeschlossen werden:

- 1) auf 10 Jahre und darunter, mit jährlicher Prämienzahlung. Der Versicherte  
spart auf diese Weise Mühe und Kosten vom zweiten Jahre ab;
- 2) auf 10 Jahre, bei Vorauszahlung der Prämie auf 8 Jahre. In diesem  
Falle sind das neunte und zehnte Jahr Freijahre, und von der achtjährigen Prämie  
werden dem Versicherten 10 pCt. Rabatt gewährt;
- 3) auf 7 Jahre, bei Vorauszahlung der Prämie für 6 Jahre. In diesem  
Falle ist das siebente Jahr ein Freijahr, und von der 6jährigen Prämie werden dem  
Versicherten 10 pCt. Rabatt gewährt;
- 4) auf 5 Jahre, bei Vorauszahlung der Prämie für 4 Jahre. In diesem  
Falle ist das fünfte Jahr frei;
- 5) auf 1 Jahr oder kürzere Zeit.

## Geschäfts-Uebersicht am 1. Januar 1877.

Garantie-Kapital und Reserven	7,124,362	Mark.
Prämien-Einnahme in 1876	1,519,723	"
Zinsen-Einnahme	102,487	"
Im Jahre 1876 gezeichnete Versicherungs-Summe	905,001,477	"

Agentur zu Winnenden

**Georg Meyer, Goldarbeiter.**

Hierzu eine Beilage: der „General Anzeiger für das Königreich Württemberg“ No. 54.

Hofkameralamt Waiblingen.

## Scheidholz- und Stumpfen-Verkauf.

Aus dem Hof.-Wald Hohrensch bei Hanweiler  
am **Dienstag den 22. ds.**

10 Rm. forchene Prügel und 100 Rm. dto. Wellen  
1 Haufen tannene Stängchen und 36 Loose  
forsch. Stumpfen.

Zusammenkunft um **9 Uhr** bei der Saat-  
schule und nachher im heurigen Schlag.

Waiblingen 15. Mai 1877.

K. Hofkameralamt  
Gusmann.

Revier Unterweissach.

## Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 22. d. Mts.**

aus dem Bruch, Abth.



Holzlinge: 3 Nadel-

holz-Langholzstämmen V.

Cl., 10 Nadelholz-Verb-

stangen, 170 dto. Reis-

stangen; 6 Rm. buchene, 7 Rm. erlene,

4 Rm. Nadelholzprügel; 5,360 buchene,

100 Nadelholz-Wellen und Grözelreis.

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr**  
beim Käsbrönnen.

Sodann um **11 Uhr**

im **Hirsch in Kallenberg:**

aus der Teufelhalde: 4 Rm. eichen und for-

schene Anbruch, 20 eichene Wellen; aus

Kallenberg, Abth. Vord. Birkenberg: 10

forschene Sägholzstämmen III. Cl. (Teichel),

1 Rm. eichene, 1 Rm. buchene Prügel,

7 Rm. Nadelholz-anbruch, 20 buchene Wel-

len und 1 Fuder Nadelstren; aus Ochsen-

hau, Abth. 12. Tannwiesenhau: 970

buchene Wellen.

Reichenberg den 14. Mai 1877.

K. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.

## Gefundenes.

Am letzten Jahrmarkt den 16. d. Mts.

wurden eine Parthie Ketten gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann solche

gegen Einrückungsgebühr abholen.

Bei wem? sagt die Redaktion.

**Große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit**  
geben die besten Beweise für den Werth einer Sache.

Herrn W. S. Zickenheimer in Mainz.  
(Auszug) **Passau**, 14. März 1877. — Anliegend überreiche Ihnen ein Anerkennungs schreiben aus Harburg bei Donauwörth über ihren Trauben-Brust-Honig. Seit 1869, von welchem Zeitraum ich Ihren Trauben-Brust-Honig von Ihnen in Depôt habe, hat sich der Verbrauch desselben von Jahr zu Jahr bedeutend gesteigert und dürfte dieses der sprechendste Beweis sein dafür, daß er im hiesigen wie auswärtigen Publikum sich des größten Vertrauens erfreut und die vorzügliche Wirkung dieses beliebten Sastes stets belobt und anerkannt wird, indem er sich in den betreffenden Fällen als bewährt hinlänglich bewiesen hat. Mit bekannter Hochachtung!

**L. Hartwagner.**

**Imitationen**

des Trauben-Brust-Honigs, darauf berechnet, die Consumenten in frechter Weise zu täuschen mittelst nachgeahmter Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, existiren eine ganze Menge. Die Käufer müssen daher, wenn sie nicht betrogen sein wollen, auf die Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders des rheinischen Trauben-Brust-Honigs, Herrn W. S. Zickenheimer in Mainz, genau achten und die Depôts des Originalpräparates von den Verkaufsstellen obscurer Nachahmungen unterscheiden. Der allein ächte rheinische Trauben-Brust-Honig ist käuflich in 3 Flaschenfüllungen  $\frac{1}{2}$  Fl. (goldgelbe Kapsel) à No. 3,  $\frac{1}{4}$  Fl. (rothe Kapsel) à No. 1, 50,  $\frac{1}{8}$  Fl. (weiße Kapsel) à No. 1, jede Kapsel mit beigedrucktem Fabrikstempel in **Winnenden** bei Herrn

Apotheker **Fr. Schmid.**

**Großer Sieg der Wissenschaft!!**

Endlich ist es gelungen, die bisher unheilbare Krankheit:

**Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe**

durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Heilverfahren radical für das ganze Leben hindurch zu heilen. —

Alle derart Leidende mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe des Alters und Dauer des Leidens schriftlich wenden an

**C. W. Telle**

Berlin, Neuenburgerstraße 9.

Winnenden.

**Baumgut-Verkauf.**

**Casimir Stemmer**, Gärtner dahier, hat verkauft und bringt heute

**Samstag den 19. d. Mts.**

**Nachmittags 2 Uhr**

in Aufstreich auf dem Rathhaus  
12 Nr 76 Mtr. Baumacker in der Ruith.

Den 15. Mai 1877.

**Rothschreiberei.**

Winnenden.

**1 Viertel Klee**

verpachtet auf diesen Sommer nächsten

**Montag Mittag 1 Uhr**

im Hungerberg.

**Strähle.**

Winnenden.

**Gypse-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt Asperger Gypse  
per Ctr. 90 Pfg. (gleich  $2\frac{1}{2}$  Simri.)

**August Groß**, Hafner.

Leutenbach.

Unterzeichneter verpachtet

**Montag den 21. Mai**

**Vormittags 7 Uhr** seine

**Scheuer**

wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Müller Aistfalk.**

**Stollwerksche Brustbonbons**

aus der Fabrik von

**Franz Stollwerk,**

Hoflieferant in Köln,

nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorräthig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Winnenden** bei **C. F. Glock.**

Winnenden.

**16 Ar Acker**

mit Haber eingesät, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktin.

Winnenden.

**Morgen Sonntag**



**Zwiebelfuchen**

nebst gutem Wein,

wozu freundlichst einladet

**Lidle, Bäcker.**

**Stöckenhof.**

**Tanzunterhaltung.**



Am **Pfingst-**  
**montag den 21.**

**Mai** findet bei mir  
**Tanzunterhal-**  
**tung** bei gutbe-

sester Tanzmusik statt.

Keine Weine, sowie kalte und warme  
Speisen sind anzutreffen.

Ergebenst ladet ein

**Müller zur Krone.**

**Höfen.**

**Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir zu unserer stattfindenden Hochzeit am **Pfingstmontag** in der **Krone** in **Höfen** freundlichst ein.

Der Bräutigam:

**Christian Glaz, Küfer.**

Die Braut:

**Luise Schwegler** von Eudersbach.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls ergebnst ein

**M a i e r** zur Krone.



Unterzeichneter nimmt auch  
dieses Jahr wieder

**Tuch**

zum Bleichen an und kann solches abgegeben werden bei

**Friedrich Bauer**

Stuttgarter Bote.

**Jakob Bothner**

von Bothnang.

**Birkmannsweiler.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich stets auf größere Bauarbeiten besaße.

**3 tüchtige Steinhauer,**

nur solche welche gut auf Gessims arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung.

**2 Lehrlingen** werden angenommen

**Gülting & Co.**

Winnenden.

Gut gemästetes

**Lammfleisch**

ist zu haben bei

**Carl Schmalzried.**

**Erfolge allein entscheiden!**

Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Kirp's Heilmethode. Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Ärzte beweisen, auch da noch geholfen, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll zuwenden. Näheres darüber in dem vorz. u. illustrierten, 504 Seiten starken Buche: Dr. Kirp's Naturheil-methode, 90. Auflage, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

**Jeden Bandwurm**

entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weitsicht, und Flechten** — auch brieflich: **Voigt, Arzt zu Croppensiedt.**

**Bekanntmachung, betreffend Ausführung außerordentlicher Personenzüge.**

Wegen des gesteigerten Personenverkehrs über die Pfingstfeiertage werden nachbezeichnete außerordentliche Personenzüge zur Ausführung gebracht:

**Am Pfingstsonntag den 20. Mai, am Pfingstmontag den 21. Mai.****Zwischen Stuttgart-Badnang.****a) von Stuttgart nach Badnang:**

Stuttgart, Abg. 9 Uhr 50 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 1 Uhr 32 Min. Nachm.,  
 Cannstatt, Anf. 9 Uhr 57 Min. Vorm.,  
 „ Anf. 1 Uhr 40 Min. Nachm.,  
 „ Abg. 10 Uhr 2 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 1 Uhr 45 Min. Nachm.,  
 Fellbach, Abg. 10 Uhr 20 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 2 Uhr 4 Min. Nachm.,  
 Waiblingen, Anf. 10 Uhr 25 Min. Vorm.,  
 „ Anf. 2 Uhr 10 Min. Nachm.,  
 „ Abg. 10 Uhr 30 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 2 Uhr 20 Min. Nachm.,  
 Neustadt, Abg. 10 Uhr 40 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 2 Uhr 30 Min. Nachm.,  
 Schwaikheim, Abg. 10 Uhr 48 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 2 Uhr 38 Min. Nachm.,  
 Winnenden, Abg. 10 Uhr 55 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 2 Uhr 45 Min. Nachm.,  
 Mellmersbach, Abg. 11 Uhr 3 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 2 Uhr 53 Min. Nachm.,  
 Maubach, Abg. 11 Uhr 10 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 3 Uhr Nachm.,  
 Badnang, Anf. 11 Uhr 15 Min. Vorm.,  
 „ Anf. 3 Uhr 5 Min. Nachm.

**b) von Badnang nach Stuttgart:**

Badnang, Abg. 11 Uhr 35 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 6 Uhr 40 Min. Abends,  
 Maubach, Abg. 11 Uhr 42 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 6 Uhr 47 Min. Abends,  
 Mellmersbach, Abg. 11 Uhr 50 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 6 Uhr 55 Min. Abends,  
 Winnenden, Abg. 11 Uhr 58 Min. Vorm.,  
 „ Abg. 7 Uhr 3 Min. Abends,  
 Schwaikheim, Abg. 12 Uhr 6 Min. Nachm.,  
 „ Abg. 7 Uhr 11 Min. Abends,  
 Neustadt, Abg. 12 Uhr 12 Min. Nachm.,  
 „ Abg. 7 Uhr 17 Min. Abends,  
 Waiblingen, Anf. 12 Uhr 20 Min. Nachm.,  
 „ Anf. 7 Uhr 25 Min. Abends,  
 „ Abg. 12 Uhr 25 Min. Nachm.,  
 „ Abg. 7 Uhr 30 Min. Abends,  
 Fellbach, Abg. 12 Uhr 32 Min. Nachm.,  
 „ Abg. 7 Uhr 38 Min. Abends,  
 Cannstatt, Anf. 12 Uhr 44 Min. Nachm.,  
 „ Anf. 7 Uhr 50 Min. Abends,

**Winnenden.****Einen****Regelungen,**

der das 14. Jahr zurückgelegt hat, sucht  
**L. Singer,**  
 Restaurateur.

**Winnenden.**

Unterzeichneter hat guten

**Apfelmost**

Eimer und Imiweise zu verkaufen und  
 empfiehlt

**A. Kallenberg.****Winnenden.****Kartoffeln,**

sehr gute Waare, sind heute  
 Samstag auf dem Bahnhof zu  
 haben.

**Für's Herz.**

Heil'ger Geist, du Kraft der Frommen,  
 Kehre bei mir Armen ein  
 Und sei tausendmal willkommen,  
 Laß mich deinen Tempel sein.  
 Reinige du selbst das Haus  
 Meines Herzens, wirf hinaus  
 Alles, was mich hier kann scheiden  
 Von den süßen Himmelsfreuden.

„ Abg. 12 Uhr 47 Min. Nachm.,  
 „ Abg. 7 Uhr 54 Min. Abends,  
 Stuttgart, Anf. 12 Uhr 55 Min. Nachm.,  
 „ Anf. 8 Uhr 3 Min. Abends.

**Tagesbegebenheiten.**

**Militärjustiz.** Der „Beob.“ berichtet: „Ein Musketier vom 7. Infanterieregiment kam eines Nachts betrunken in die Kaserne und übersah, einem Unteroffizier die Ehrenbezeugung abzugeben. Dieser schickte ihn dreimal des Wegs zurück, um das Versäumte nachzuholen. Beim drittenmal zieht der Betrunkene sein Fäshinmesser, doch ohne den Vorgesetzten thätlich zu verletzen. Der Hauptmann des Soldaten habe andern Tags den Unteroffizier, welcher ein geborener Preuße ist, zu Unterlassung der Anzeige wieder den Mann zu bewegen versucht, der schon älter ist, weil er als Rekrut zwei Jahre zurückgestellt wurde. Der Hauptmann des Unteroffiziers aber sei damit nicht einverstanden gewesen. So kam die Sache vor das Militärgericht. Am 14. Morgens wurde im Hof der Kaserne das Urtheil verkündigt: 3 Jahre, 8 Monate unter die Sträflinge.“ Ein wahrhaft drakonisches Urtheil! Es galt wohl für den armen Soldaten fast soviel, als ob ihm der verhängnisvolle schwarze Stab gebrochen und vor die Füße geschleudert worden wäre. Möge, da das Urtheil nun einmal gesprochen, die Gnade des Königs hier mildernd eingreifen und dadurch den Unglücklichen vielleicht vom Verderben retten.

**Göppingen, 16. Mai.** Gestern Nachmittag ertraut inmitten der hiesigen Stadt ein sechsjähriger Knabe, welcher einen Gegenstand aus dem Mühlkanal herausfischen wollte im Beisein eines andern Kindes. Bis die in der Nähe wohnenden Eltern herbeigeholt waren, hatte das Wasser den Knaben schon bis zur sog. unteren Mühle fortgeschwemmt, wo er todt herausgezogen wurde.

**Nottenburg.** Samstag Abend wurde nach dem „D. B.“ in dem am Wege nach Niedernau befindlichen Steinbruche ein Mann aus dem benachbarten Hemmendorf todt gefunden. Sein ganz zerfallener Kopf wie noch sonstige Verletzungen am Leibe lassen schließen, daß der Unglückliche vom Felsen herabgestürzt ist. Der Leichnam wurde in den hiesigen Spital gebracht.

**(Selbstmord aus Rache).** Einen eigenthümlichen Racheakt hat jüngst ein Selbstmörder in Parkstein (Oberpfalz) verübt. Der Sohn des dortigen Hirten, ein sehr roher junger Mensch, stürzte sich aus Aerger darüber, daß er in einer Wirtschaft kein Bier mehr bekam, in den Gemeindebrunnen, aus dem das ganze Dorf sein Wasser bezog. In der vorigen Woche wurde sein gänzlich in Verwesung übergegangener Leichnam aufgefunden und die Folge davon war nun, daß alle seit dem Selbstmord des jungen Menschen in Parkstein gebrauten Biere polizeilich versiegelt wurden und ausgelassen werden mußten. Der hierdurch entstandene Schaden ist, wie es heißt, ein enormer, abgesehen davon, daß nun sämtliche Parksteiner vorläufig auf Biergenuß Verzicht leisten müssen.

**Meß, 12. Mai.** Auf hiesigem Chambersriedhofe sind gestern die sterblichen Ueberreste dreier preussischen Offiziere, Opfer des letzten Krieges, zum zweiten Male beerdigt worden, nachdem man sie von Verdun, wo sie bisher ruhten, nach Meß übersührt hatte. Die gen. Offiziere waren vor Verdun bei einem Ueberfall von Frantkireurs durch Schüsse in den Rücken getödtet und an Ort und Stelle begraben worden; jetzt sollten die Leichenreste ausgegraben und im Friedhofe von Verdun bestattet werden, als sich die Angehörigen der Gefallenen für Auslieferung der Leichen wandten und deren Ueberführung nach Meß bewirkten.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Nach Aussage des geretteten Verwundeten von dem in die Luft geflogenen türkischen Kriegsschiffe befand sich an Bord der „Lutfi Djelil“ auch die Kriegskassa der gesammten Donauflotte mit bedeutendem Geldvorrathe.

Was die Polen-Region betrifft, so macht, zufolge Nachrichten, welche in Lemberg aus Konstantinopel eingetroffen sind, die Organisation derselben größere Fortschritte, als ursprünglich erwartet wurde. Zustimmungs-Adressen und Anmeldungen zum Eintritte in die Region laufen, wie angegeben wird, zu Tausenden ein.

Die bosnischen Insurgenten haben am 13. d. M. die große Kaserne in Grab, zwei Blochhäuser, zwei Magazine und das Zollamt in Zubei niedergebrannt, ohne Widerstand zu finden, während die Soldaten flüchteten und einen bedeutenden Vorrath an Munition und Proviant zurückließen.

**Konstantinopel, 16. Mai.** Die türkische Escadre bombardirte Suthumkale. Die Türken landeten, schlugen die Russen und blieben Herren der Position. Die Nachbarbevölkerung schließt sich den Türken gegen die Russen an.

**Wien, 18. Mai.** Nachrichten der „Presse“ aus Bukarest bestätigen den Erfolg des russischen Donauüberganges bei Ghecit. Ein heftiger Kampf tobt am Donauarm von Potbaschi nächst Matschin (Braila gegenüber). Ein türkischer Landungsversuch bei der Insel Mokau nächst Giurgewo wurde zurückgeschlagen.

Ueber den Kampf bei Batum, der den Türken einen Sieg und den Russen einen Verlust von 4000 Mann zuschreibt, wird dem Daily Telegraph von seinem dortigen Spezialkorrespondenten (also aus türkischer Quelle) telegraphirt: Die Russen rückten heute (11. Mai) 5 Uhr Morgens mit Feldgeschützen gegen die Batum landwärts schützenden Befestigungen vor, welche mit Baschi-Bozuzs in Schützengräben besetzt waren. Das Feuer der letzteren mähte die anstürmenden russischen Kolonnen nieder, ohne daß sie selbst ihrer geschützten Stellung wegen viel gelitten hätten. Die Bergwälder benützend, machte eine türkische Abtheilung Reiter und Fußvolk einen Flankenangriff auf die wiederholt anstürmenden Russen und trieb dieselben unter großem Gemetzel völlig in die Flucht. Gegen Mittag gaben sie ihre verzweifelten Angriffsversuche auf. Das ganze Gefecht war indeß nicht vor Nachtanbruch zu Ende. Mehrere russische Geschütze wurden genommen. Die Türken verloren nicht ein einziges. Die türkischen Truppen bestanden ausschließlich aus Baschi-Bozuzs unter Hassan Tahsin Pascha; wären sie besser durch Artillerie unterstützt gewesen, so hätten sie die Russen vollständig vernichten können. Große Begeisterung herrscht hier.

**Remücton.**

**Die Grisette.**

Aus dem Französischen des Emil Souvestre; übersetzt von Georg Niemeier.

Fortsetzung.

Sie mußte recht gut, wie bald die Frauen der Handwerker alt werden, und das arme Kind konnte den Gedanken nicht ertragen, so schnell durch den Rauch des Glends zu verwelken, daß die Männer dann nicht mehr sich umbreien und ihr zulächeln würden. Wie es immer in ähnlichen Fällen geht, sie fand tausend vernünftige Gründe, die ihre Wünsche unterstützten. War es denn verständlich, daß sich zwei so Arme vereinten und sorglos bei der Gefahr schliefen, durch den Hunger erweckt zu werden, der andern Tags an die Thür klopfen konnte? War es nicht eine Pflicht für sie, sich im voraus zu sichern und einige Ersparnisse für die Kinder zu sammeln; eine andere Hülfe als ihre schwachen Hände? Diese Gedanken hatten jeden Tag mehr Gewicht in ihren Augen bekommen und ihr die Kraft verliehen, den verstellten Kummernissen Bastian's zu widerstehen. Ach, sie sagte nicht, daß sie mit einem der Herren, welche sie täglich sah, eine Einnöde vorgezogen hätte.

**Zweites Kapitel.**

Ein vis à vis.

„Was zum Teufel siehst Du denn immer in der Straße umher? Fontaine?“

„Ich wette, er studirt die Physiognomie irgend eines Hundes, der sich in der Sonne wärmt, oder er zählt die Pflastersteine, um eine Statistik nach der Art Dupin's herauszugeben und festzustellen, daß die Bauart der Städte Frankreichs im umgekehrten Verhältnisse zur Reinlichkeit der Straßen steht.“

„Nun, die Sache ist nicht so mathematisch, als ihr glaubt; ich wette, er hat eine kleine Näherin ihre Haarwinkel losmachen sehen.“

Und Alle riesen zu gleicher Zeit: „Was hast Du denn zu sehen, Fontaine?“

„Der junge Mann, der so angerebet war, schien, nachlässig auf einen kleinen hölzernen Balkon gestützt, aufmerksam nach dem Golgathaplatz hinzu-

bliden. Er wandte sich zu seinen Freunden und sprach lächelnd mit Ruhe und Sanftmuth:

„Ich betrachte das Missionskreuz.“

Ein allgemeines Gelächter erhob sich.

„Ich dachte,“ fügte der junge Mann hinzu, als wenn er ihr Lächeln nicht gehört und zu sich selbst gesprochen hätte, „ich dachte, daß wir Ungläubigen vor dem Kreuze den Hut abnehmen müssen; denn es ist ein schreckliches und rührendes Sinnbild. Der gekreuzigte Christus ist die Menschwerdung jedes neuen Gedankens, jedes Versuches zum Fortschritte und zur Emancipation. Christus ist der Geist, den seine Zeitgenossen mit Dornen krönten, und den die Nachwelt auf den Knien anbetet. Wie dieser Mann, der, aus dem Volke hervorgegangen, alle Geschichten in sich faßt der Welt große Gedanken verkündete, den man an's Kreuz schlug, und der mit jedem Blutstropfen auf das Volk einen Theil von seiner Lehre und seiner Seele fallen ließ. Der Gedanke des hohen Geistes wird dem Körper nur unter der Gestalt eines blutigen Thautropfens einverleibt!“

(Fortsetzung folgt.)

**Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.**

Southampton, 16. Mai.

Das Postdampfschiff **Mosel**, Capt. H. A. F. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 5. Mai von Newyork abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 1 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Mosel überbringt 408 Passagiere und volle Ladung.

Das Postdampfschiff **Braunschweig**, Capt. C. Undütsch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, von Baltimore kommend, ist gestern 8 Uhr Abends wohlbehalten Hurst Castle passirt und hat um 10 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Braunschweig überbringt 83 Passagiere und volle Ladung.

Das Postdampfschiff **Hannover**, Capt. H. Erdmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, von Neworleans und Havana kommend, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten Hurst Castle passirt und hat um 9 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Hannover überbringt 149 Passagiere und volle Ladung.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt.**

vom 16. Mai 1877.

Getreide-Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke 3	Etr. 664	Säcke 24	6822 92
Haber.	Säcke 18	Etr. 611	Säcke 6	4949 16

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gestiegen.	Gefallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	
Kernen Etr.	13 80	13 56	13 40	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	10 50	10 27	10 26	—	—	—	3	—	10 46	10 —
Haber "	8 40	8 9	7 75	—	—	—	22	—	8 70	7 50
Gemischt "	11 —	10 68	10 30	—	—	—	—	—	—	—
Einforn Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berste	3 20	3 10	3 —	—	—	—	—	—	—	—
Mischl. pr. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roagen	3 40	3 30	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 30	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 50	3 30	3 20	—	—	—	—	—	—	—
Erbjen	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschforn	4 —	3 90	3 80	—	—	—	—	—	2 Pf. Brod 30	—
Wicken	3 40	3 30	3 —	—	—	—	—	—	4 Pf. schw.	—
Kartoffeln	1 30	1 15	1 —	—	—	—	—	—	Brod 50 Pf.	—
1 Vd. Butter	1 30	1 20	—	—	—	—	—	—	1 Kr. Weden	—
1 Vd. Stroh	— 70	— 60	—	—	—	—	—	—	55 Gr 3 Pf.	—
1 C. Heu	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Wegen der Pfingst-Feiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.**